Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 12

Artikel: Morgenland ist nicht Abendland
Autor: Sautter, Erwin A. / Pismestrovic, Petar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612288

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Christof Sonderegger

Morgenland ist nicht Abendland

Erwin A. Sautter

An Beerdigungen bei muslimischen Völkern bleiben Frauen unsichtbar: Weder bei der Abdankung in Kairo noch bei der Grablegung Arafats in Ramallah traten sie in die Öffentlichkeit. Warum die Schweizer Aussenministerin diese Regeln nicht kennt oder nicht wahrhaben wollte, bleibt ein Rätsel. Aber das Delegieren ist offensichtlich ihre Stärke nicht. In Kairo hat sich die Schweiz blamiert, diplomatisch daneben benommen. Das wirft schon Fragen auf. In vieler Hinsicht. Berichtete «ber.» unter dem Zwischentitel «Keine First Ladies» in der NZZ vom 13./14. November verhalten vorwurfsvoll, dass «in islamischen Ländern nur Männer den Toten das letzte Geleit geben». Im abendländischen Bern hat man von morgenländischen Bräuchen und Sitten entweder keine Ahnung oder wagt sich aufs politische Parkett, das Ansehen des Landes missachtend. Hoffentlich unbewusst. Aber Regierungsmitgliedern ist Unbewusstsein nicht zu verzeihen. Und deren Beratergilde noch weniger.

Petar Pismestrovic